

anderen steht, die über noch ganz andere Verhandlungen zu berichten wissen. Im Übrigen, so schreibt man der "Söhnig", der wir hier gezeigt haben, legnet der Oberschiffmeister auch gar nicht die Tatsache ab, daß beide erschossen und andere Gedanken ertraten sind.

Die russische Kriegskontrebande.

Aus unterschiedlichen diplomatischen Kreisen wird der "Deutsche Bote" mitgeteilt, daß die Ausdehnung, die das fürstlich erscheinende Communiqué der russischen Regierung dem Begriff Kriegskontrebande gibt, ungewöhnlich groß ist und die herkömmliche Grenze vielfach überschreitet. Der deutsche Handel hat speziell an Lieferungen zur See nach Japan kein wesentliches Interesse, aber der Handel vieler anderer neutraler Mächte wird dadurch erhebliche Einsicht leiden. Außerdem ist zu erwarten, daß die japanische Regierung nun ihrerseits mit ähnlichen verdeckten Bestimmungen hervortritt, wodurch wiederum eine noch größere Schwäche unser Handelsinteresses am Anfang unbestätigter Mächte hervorgerufen wird. Der Kontakt ist und für sich hat natürlich für Handel und Wandel der neutralen Staaten im allgemeinen kein mehr oder minder bedeutende Stützungen und Belastungen im Gefolge, deren Abschwächung man durch den getrennten Kriegsbedarf Russlands und Japans erhofft. Durch die Bestimmungen, die man in Petersburg getroffen hat, sind diese Hoffnungen vertrieben. Die neutralen Mächte werden sich im Verlaufe des Krieges, der sie wahrscheinlich lange hinziehen wird, viele Belastungen ihrer Schiffe gefallen lassen müssen. Russland hat deren Beobachtung, wenn sie Kriegskontrebande führen, sogar angeordnet. Dies kann fürgleich erst im Laufe von zwei zur Zeit, den zwei englischen Schiffen mit Ladungsbewilligungen durchqueren. Nach der Auflösung der englischen Regierung ist diese natürlich als Kontrebande zu betrachten, wenn sie als Kriegsschiffe vermeintlich wird. Die verdeckten russischen Verhüllungen bezeichnen aber jede Art von Kriegsmaterial als Kriegskontrebande. Sie sind also jedenfalls noch mehr bestätigt. Zwischen England und Russland zu erwarten, was entschieden auch auf das politische Verhältnis zwischen beiden Mächten eine ungünstige Rückwirkung ausüben wird. Die gegenwärtige Stimmung wird gereizter und von den diplomatischen Protektoren zu praktischen Verhandlungsmöglichkeiten ist oft nur ein kleiner Schritt. Schließlich liegen die Dinge für die Amerikaner, deren Handelschiffe wohl in die gleiche Lage kommen werden. Man ist in Washington bestrebt auf wirklichen Erfolg der eigenen Handelsinteressen bedacht gewesen und bei diesem Zweck die Kreuzer in den östlichen Gewässern verstärkt und ihnen Torpedoboote beigegeben. Ein so rigoros vorbereiteter Kriegsbeginn kann also leicht unverhinderbare Folgen nach sich ziehen.

Die Kriegsergebnisse im Monat Februar.

Wir geben nachstehend eine kurze Übersicht der Kriegsergebnisse in dem nun abgeschlossenen Monat. Diese ist für die Zeit vom 6. bis 24. Februar im wesentlichen der neuzeitlichen, dritten Summe der speziell dem Kriege in Osten gewidmeten Seite zur "Marine-Mundschau" entnommen.

6. Februar: Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Japanische Flotte und Truppentransporte laufen aus Sotscho und Wotsu aus. Alle ostasiatischen Telegraphen unterbrochen.

7. Februar: Gehörte russische Dampfer "Jesadernogom" und "Argan" in der Koreastrasse ausgebrochen.

Abends: Landung des Japaner in Julian und Matsumoto.

8.-9. Februar: Russische Kreuzer aus Port Arthur zu einer Reconnoiterung in See, ohne etwas vom Feinde zu sehen.

8. Februar: Nachmittags: Russisches Kanonenboot "Korets" läuft von Thesmopol auslaufend, auf die Begleitfahrt eines japanischen Truppentransports.

Abernd: Japaner landen in Thesmopol 250 Mann, die sofort auf Russisch abmarschierten.

8.-9. Februar, nacht: Angriff der 1. bis 8. japanischen Torpedobootdivision in Stärke von 10 großen Booten gegen das russische Geschwader auf der Reede von Port Arthur. Die Schlachtkreuzer "Retwisan" und "Zesarewitsch", sowie der große Kreuzer "Pallada" erheblich beschädigt, zwei japanische Torpedobrote angeblich versenkt.

9. Februar: Angekündigte dreivierteljähriges Gefecht zwischen japanischen 1. Geschwader und russischen Hauptgeschwader unter den Batterien von Port Arthur.

10. Februar: Russische Flotte aus Port Arthur aus, ohne jedoch die 1. Geschwader und russischen Hauptgeschwader unter den Batterien von Port Arthur.

11. Februar: Russischer Kanonenboot "Korets" nach Gefecht mit Begleitschiffen des japanischen Truppentransports durch ihre Kommandanten gefeuert und zum Sinken gebracht, das gleichen der Dampfer "Tungarts". Die Japaner übernehmen in Südost Asien die Neutralitätsgarantie über Korea.

12. Februar: Erster Abschluß eines Vertrages zwischen Korea und Japan, der die Neutralität Koreas garantiert, der japanischen Regierung aber eine weitgehende Einflussnahme auf die Verwaltung des Landes sichert.

10. Februar: Russisches Kreuzergeschwader läuft aus Vladivostok aus.

10. Februar, nacht: Ergebnisloser Vorstoß russischer Torpedoboots aus Port Arthur aus.

11. Februar: Russisches Kreuzergeschwader zerstört in der Tsugarustrasse den japanischen Dampfer "Rokannu Maru".

Russischer Minendampfer "Zenit" beim Minenlegen in der Bucht von Tschitaen durch Aufschub an eigene Mine versenkt.

12. Februar: Russischer Kreuzer "Boriss" durch Aufschub an Mine in der Tschitaenbucht versenkt.

13.-14. Februar: Angriffsversuch japanischer Torpedoboots auf die russische Flotte im Hafen von Port Arthur während eines Schneesturms.

15. Februar: Großer russischer Dampfer "Barlag" und Kanonenboot "Korets" nach Gefecht mit Begleitschiffen des japanischen Truppentransports durch ihre Kommandanten gefeuert und zum Sinken gebracht, das gleichen der Dampfer "Tungarts". Die Japaner übernehmen in Südost Asien die Neutralitätsgarantie über Korea.

16. Februar: Die in China gekauften neuen Kreuzer "Mihin" und "Kaga" kommen unbeschädigt in Yokohama an.

19. Februar: Das in Shanghai liegende russische Kanonenboot "Mandarin" wird von China aufgefordert, den Hafen zu verlassen, und muß, da es das nicht will, absteuern.

20. Februar: Japanischer Admiral Komamura mit seiner japanischen Kreuzerbefehlshabern verläßt durch einen Brief, meldet nach einer Reconnoiterungswelt, daß russische Kreuzergeschwader wieder nach Vladivostok aufzuteilen.

20. Februar: Teile des im Roten Meer befindlichen russischen Verhüllungsgeschwaders kehren nach dem Mittelmeer zurück.

21. Februar, nacht: Japanischer Angriff auf den Hafen von Port Arthur mit Torpedobooten und Dampfern von Sprengstoff zum Überren der Hafen einfahrt durch den auf den Grund gesetzten und daher nicht minenversicherten "Retwisan" und die Küstenbatterien abgeschlagen.

22. Februar: Die japanische Flotte besticht das russische Geschwader und die Flotte von Port Arthur. - Verhüllung eines russischen Torpedoboots in der Golfof-Niuk.

23. Februar: Vladivostok ist, einer englischen Meldung zufolge, blockiert.

28. Februar: Das Korea treffen Berichte über die ersten Salutkommunikationen der britischen Flottille in der Bucht von Pusan eingehen ein.

28. Februar: Port Arthur von der japanischen Flotte wieder besetzt. Zwei russische Kreuzer erlitten schwere Beschädigungen.

Die Ausschiffung japanischer Truppen hat während der beiden letzten Drittel des Monats Februar an verschiedenen Punkten der Koreanischen Küste aufgefunden; die Russen dagegen haben während dieser Zeit erhebliche Truppenmassen an der Küste von und längs des mittleren Teiles der Eisenbahn Mudan - Port Arthur konzentriert.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 3. März.

* In Sachsen höhrt wie die "Leipziger Volkszeitung", gegenüber einer Erklärung des Genannten im "Vorwärts", dem Herrn Pastor a. D. Unniethheit und andere schändliche Dinge vor. Es handelt sich bei diesem Streite um eine Erklärung, die Göthe früher über die Haltung der sozialdemokratischen Parteiwelle in Sachsen der Partei und dem Konservativen eingetragen hat und die sich besonders auf die "Leipziger Volkszeitung" bezogen haben soll. Die letztere bemerkt hierzu, daß wenn Göthe sich noch einmal verteidigen sollte, die "Leipziger Volkszeitung" in unmittelbarer Weise anwenden solle, ihm die gebührende Antwort gegeben würde. Man kann nun gewis sein, ob Herr Göthe die Dreistigkeit befreit wird. Damit übrigens der Sachse ein gewisser Humor nicht fehlt, haben die "Genossen" im Mittwoch wieder ein Reichstagssonderteil nach darüber entrichtet, daß auf Göthe ein Antrag bischönlich der Nichtannahme der Kandidatur für Marienberg-Johannstadt ausgestellt worden ist. Es sind das dieselben "Genossen", die den Pastor a. D. noch seiner Mandatserledigung im eigenen Wahlkreis nicht wieder aufstellen. Leider trug Göthe vor der Berliner Parteiteilung als Vertreter der SPD seine Wahlkarte für später eine Kandidatur verpachtet worden sein.

* Berlin, 3. März.

* Sind Kriegserklärungen vor Beginn der Feindseligkeiten notwendig? Mit dieser Frage beschäftigt sich im neuesten Heft der "Marine-Mundschau" Oberleutnant z. S. Rader. Er führt zunächst den Nachweis, daß aus der Geschichte, aus dem Gewohnheitsrecht der letzten Jahrhunderte die Voraussetzung für die Forderung einer jüngeren Kriegserklärung oder selbst einer Kriegserklärung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor Beginn der Feindseligkeiten; bei nicht wenigen findet sich die Forderung einer Kriegserklärung, gleichgültig, welcher Art sie sei; blau ist die Ansicht, daß vom Standpunkte des Rechtes zwar eine Erklärung oder eine Verkündung vor dem Beginn der Feindseligkeiten nicht bereitgestellt werden kann. Dem entgegnet die völkerrechtliche Theorie nicht ganz. Ein sehr kleiner Teil der Völkerrechtsschule verlangt eine formelle Kriegserklärung vor

gemacht, da
dem Seinde
anland
g., der den
handensteins

1:800 000.

geringen Anzahl

und der

Aus-
sagegraphie

n, unter

Beste Bes-

Gesell-

schaften und
mit Wahlen,

sof. Oktov-

die noch

Anhänger im

festig vor-

Anhänger des

ab, wie er

gekommen

wieder in

seinen bestau-

tischen

Büro

und der

Anhänger

gemeinde für die über diese Weise hinausgehende Breite die Kosten des Grund und Bodens, wie auch der Herstellung zu vergrößern. In Bezeichnung kommt hierbei die Straßen der vorgenannten Straßen, die gegenüber dem Platz zwischen der Thüringer Bahnhof und der Magdeburger Straße liegen, sowie die Straßenerweiterung an der St. Petristraße. Die Entfernung ist auf insgesamt 11.235 M veranschlagt, und der Rat erläutert die Stadtverordneten um Genehmigung dieses Vertrages.

Der kreisliche Obergerichtshof in der Reichshauptstadt hat Leipzig bestellt nach einer Rekonstitution aus den Herren Dr. Dippel und Dr. Max Koch in Leipzig. Senator Dr. Barth in Frankfurt am Main, Dr. Henning in Bamberg, Oberbürgermeister des Kreisgerichtshofs, wie überhaupt aller höchsten kreislichen Obergerichtshöfe, in Herr. Regierungspräsident Dr. Kumpelt in Dresden.

Ausschaltung. Das Kultusministerium hat dem Turnlehrer Herrn Heinrich Schmid an der viersten Bürgerschule den Titel Oberlehrer verliehen.

Erinnerung. Der frühere erste klinische Professor der Universitätsschule zu Leipzig, Herr Dr. med. A. Schäfer, ist zum Oberarzt der inneren Abteilung des Hospitals der Kinderherberge in Dresden-Mitschendorf gewählt worden; er tritt sein Amt am 1. April d. J. an.

Orientalienkloß und Herzste. Der Gesamtantrag dieser Nummer ist als Sonderbeilage eine Broschüre der Orientalienkloß für Leipzig und Umgebung abgelehnt, in der vom Ausschussteckordner die Erteilung und Entwicklung des Konfliktes zwischen den Kästen und den Herzste eingehend dargestellt ist.

Beschluß beim Polizei. Der Ausschussteckordner der diesen Inseraten fördert eine angenehme Dame unserer Stadt mit der Bitte, es zu veröffentlichen. „Es ist merkwürdig, wiewel' Geld noch aus Unnützheit und Geschäftsbürokratie täglich an gewerblichem Verlust und Schwund geschieht. Ein Beispiel will ich zur Warnung hier mitteilen: Eine mir als ganz unmöglich beschaffte Arznei überreichte mir neulich ein Kästchen, in dem ein Klebefetzel lag, das sie mir schon einmal gebracht hatte, und außerdem eine Menge Empfehlungsschriften, nicht einsammlbar, wünscht jedoch Abschaltung über die Abführung der Schleifen- und Abholmänner, da dieses Kästchen nur das Gebiet der kleinen Vorstadt schließt, welche zur Zeit noch nicht erbaut ist. Die Bank für Gewerbe und Handel beabsichtigt ihr benachbartes Areal nach der Kappe zu entwölfern, und ist deshalb mit dem Rat der Stadt Leipzig in Verhandlungen getreten. Der öffentliche Raum an den projektierten Beamtenhäusern soll vom Barometer Blatt aus erfolgen.“

Südteria, 3. März. Der bissige Frauenverein, der am 3. Februarstag sein 25jähriges Jubiläum feierte, wird, wie die Bannen des Kreises Erfurt ihre Freude, die diesmal nicht mehr haben, zu retten suchen. Wenn die Vereinigung bestimmt ist, daß sie sich nicht länger erhalten kann, so ist es zweckmäßig, eine neue Gründung zu schaffen. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zweites Schreiben war von einem Kaufmann, der sie für eine Versicherung als bringend bedacht und würdig empfunden. In einem dritten Brief fordert sie ein Kaufmann sehr freundlich, daß er ihr 10 Mark und ein Paar Gebensteine spende. Genauso war von einem Pastor; die Gebeine, die die Frau täglich besuchten, hatten wohl nicht gehalten, doch dasselbe 20 Jahre alt war. Ein zwe

K. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn-Rundmachung.

Bei der am 1. März 1904 gemäß § 44 der Statuten in Begrenzung eines L. L. Rechts festgesetzten vierjährigen Fristen der Prioritäts-Cölligationen der K. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn wurden folgende 88 Nummern gezogen:

Nr. 303, 369, 386, 441, 627, 697, 701, 812, 848, 1015, 1103, 1141, 1217, 1248, 1260, 1544, 1561, 1598, 1806, 1882, 2046, 2129, 2232, 2255, 2476, 2519, 2630, 2685, 2710, 2751, 2806, 2888, 2925, 3181, 3204, 3400, 3409, 3524, 3594, 3616, 3697, 3725, 4176, 4326, 4341, 4429, 4442, 4452, 4521, 4623, 4732, 4819.

Derselbe reicht die allgemeine Verleihung bis zum Betriezen, bzw. bis die Bildung der vorliegenden Cölligationen vom 1. September 1. J. in Wien bei der Stelle der Börse.

Bank mit 2. 600 per Stück, ferner
in Berlin bei dem Bankhaus Robert Warschauer & Co.,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen

Credit-Anstalt,

in Dresden bei dem Schlesischen Bank-Verein und
in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Abtheilung Dresden,

erfolgt und am 1. September d. J. die weitere Verjüngung aufhört.

früheres Verlössungen:

1. Jahr 1893: Nr. 2558
* 1897: * 8287
* 1901: * 1888
* 1902: * 4149
* 1903: * 1863

1904.

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zoologischer Garten in Leipzig.

Freitag, den 24. März 1904, Vormittags 11 Uhr im Gartensaal des Zoologischen Gartens in Leipzig

fünfste ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Geschäftsjahres und der Bilanz für 1903.

2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

3. Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 18 des Gesetzes.

Leipzig, den 2. März 1904.

Der Aufsichtsrath des Zoologischen Gartens.

Max Huth, Vorsitzender.

Leipziger Düngerexport-Aktiengesellschaft.

Ordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 25. März 1904, Vormittags 11 Uhr
im kleinen Saale der Neuen Börse,
zu der die Akteure hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Vorstellung des Geschäftsjahrs und des Rechnungsjahrs für das Jahr 1903.

2) Entlastung über die Entwicklung der Direktion und des Aufsichtsrates.

3) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Teilnahme an der Generalversammlung ist berechtigt, wer vor dem Registrierungszeitpunkt oder Unterzeichnung des vorliegenden Vertrags seine von Börsen, Notarien oder der Gedächtnis- und Spar-Kasse in Leipzig ausgestellt hat und die Nummer der Akteure angeben.

Leipzig, den 8. März 1904.

Der Aufsichtsrat

der Leipziger Düngerexport-Aktiengesellschaft.

Zehler.

Leipziger Hypothekenbank.

Dr. Rothe.

Der Aufsichtsrat der Leipziger Hypothekenbank besteht, nachdem er sich

heute konstituiert hat, aus folgenden Herren:

Stadt W. Just, stellvertretend. Vorsitzender, Dr. P. Herrwitz, Direktor der Leipziger Immobiliengesellschaft dasselbe, als stellvertretend. Vorsitzender,

Kaufmann J. Ph. Bätz dasselbe, Dr. P. Herrwitz, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt dasselbe,

P. M. Herrmann, Direktor der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden,

Architekt A. Käppeler in Leipzig,

Baumeister A. Schulz, in Fa. Vetter & Co., dasselbe,

Leipzig, den 3. März 1904.

Leipziger Hypothekenbank.

Dr. Rothe.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Die am 1. April 1904 fälligen Rücktritte unterer Mandate werden schon vom

15. März d. J. an an einer Sitzung zu Braunschweig und Hannover, sowie bei

Herrn Brühm & Schmidt, Herrn Hammer & Schmidt, Leipzig,

durchgeführt.

Braunschweig und Hannover, den 2. März 1904.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Der Vorstand.

Ang. Basse. Walter. Sieber.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Exemplare des Geschäftsberichts unserer Bank für 1903 stehen zur Verfügung auf unserem Bureau, Goethestraße 9 bei Brühl 75/77.

Leipzig, den 3. März 1904.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Die Kinderheilanstalt zur Kuranziehung für junge Damen

Solbad Frankenhausen a. Kyffh.

wurde eröffnet am 2. Mai d. J.

Projekte sofern durch die Verantwortliche Dr. Betty Hesse.

Militär-Vorbereitungsanstalt (staatlich konzessioniert).

Direktor: Prof. Pollatz.

Dresden, Marschestr. 8, verbunden mit Postamt.

Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen- u. Fähnrichsprüfung, sowie 1. & 2. ab. Klassen höherer Schulen vor. Seit 36 Jahren — nachweisbar — allergrößte Erfolge.

Eine bei Hamburg belegene Fabrik der Eisen- und Metallbranche, über

300,000 Mark Capital

verfügbar, wünscht die Anfertigung und den Vertrieb eines leicht verlässlichen,

rentablen,

Massen-Artikels

zu übernehmen.

Einem tüchtigen Fachmann bietet sich

Lebensstellung.

Ausführliche Offerten erbeten an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Hamburg, unter N. R. 156.

! Herren-Stoff-Reste!

zur vorläufigen Qualität, passend zu Kleidung, Bettwäsche, Valetas,

Röster für Confermanden u. spottbillig zu kaufen bei

T. Bilski, Leipzig, Rosenthalgasse 6, p.

Bilanz

per 31. Dezember 1903.

Aktiva.	A	A	Aktiva.	A	A
zu Rente-Rente:			Alien-Rente-Rente:		
Eigene Rente und Zins-Guthaben	289 041	94	Alien-Rente-Rente	10 000 000	—
In Dienst genommene Brief- und			Spezial-Reise-Rente-Rente	1 500 000	
Brief-Stempel	1 654 566	20	Spezial-Reise-Rente-Rente I	302 962	56
Guthaben bei Banken u. Bankhäusern	992 060	74	Spezial-Reise-Rente-Rente II	285 246	44
Konto Hypothekenförderungen:			General-Hypotheken-Rente-Rente	129 500	62
Das Hypothekenguthaben eingetragene			Alien-Gertrags-Rente	55 485	70
Guthaben	107 995	270	Alien-Gertrags-Rente	68 749	96
Konto-Korrent-Rente:			Wieder einzahlende Mandate:		
Deutsche auf lange Zeit gegen 1900-			IV. Klasse Serie B	1 600 200	
deutsche Rückgabe	3 129 798	91	IV. Klasse C	408 800	
Städte auf lange Zeit gegen 1900-			IV. Klasse D	8 000 000	
Städte Rückgabe	1 895 103	65	IV. Klasse E	18 210 500	
Städte auf lange Zeit gegen 1900-			IV. Klasse F	20 000 000	
Städte Rückgabe	592 045	56	IV. Klasse VII	5 213 000	
Indenter-Rente	10	—	IV. Klasse VIII	24 723 700	
			IV. Klasse IX	19 140 500	
			IV. Klasse X	4 567 400	
			IV. Klasse XI	102 618 100	
			IV. Klasse XII	285 852	
			IV. Klasse XIII	1 028	
			IV. Klasse XIV	665 925	95
			IV. Klasse XV	912 059	47
			IV. Klasse XVI	116 847 905	70

Gewinn- und Verlust-Konto

per 31. Dezember 1903.

Soll.	A	Haben.	A	A	
zu Rente für Mandate	3 825 429	13	Per Beitrag aus 1902	39 570	91
Gehaltungs-Mandate:			Bauschuldt-Renten:		
a. Standort-Mandate	54 430 80		a. von Börsen	4 481 079,58	
b. Mandat-Stempel und -Feststellungs-			b. von Börsen	312 059,33	
Kosten	21 900,20		c. von Börsen	4 743 137	71
Verlust-Mandate	10 310		Prästationen	88 672	89
Gehalts	45 256,51	51	Übergewinn auf Optionen	7 111	60
	912 059	47			
	4 878 493	11		4 878 493	11

Leipzig, am 31. Dezember 1903.

Leipziger Hyp

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 115, Freitag, 4. März 1904. (Morgen-Ausgabe.)

Auction.

Freitag, den 4. u. Sonnabend, den 5. d.
vor Raum, 11 Uhr an kommen 2. Gebrauch,
Gard. Helm-Straße 74, im Auftrag des
Herrn Klemm wegen Kaufes des Gebens
gekauft & versteigert: Regale, Schub-
und Spülküchen, Bett- und Säuberwaren,
Dosen- und Tontenwaren, Bettw., Küch.
Werkzeug u. a. m. u. z. d. Dienstag, 26.
Vorjahr, 2 Stund. vorher. Gustav Anger,
Auktionsmeister, Gebrauchsgasse 28, Tel. 6083.

Auction heute frist 10 Uhr Wähnige 14. Die gesammte Ladeneinrichtung.

Wichtig für Kleiderhändler u. a.!
Auction, Sonnabend, d. 4. März,
Anfang, frist 10 Uhr kommen
weg. Versteigerung: 3 gut erhalt. Hand-
wägen, 1 engl. Gebrauchspferdegespann,
1 Holländer, 1 Pferd, 1 Pferd aus Rohr-
fahrtelche, Pult, Stühle u. z. jahr fre-
willigen Versteigerung b. Auktionsmeister:
Herrn Müller, 20. Schütz, 2 Stühle vorher.
H. Müller, Rast., 1. Et. Pohle, Rastitz 11.

Geld-Lotterie

1. Goldschmiedehaus, 14. März, Post 5.4.
11. Post 5.4. A. Post 5.4. 11. Post 5.4.

Friedrich Möthe,
Leipzg., Märkerstraße Nr. 3.

Dr. Schmidt,

Chirurg und Frauenarzt,
Gohlis, Möckernsche Str. 3.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abteilung der Universität
zu Leipzig approbiert. Für Geflechts-
haut, Brust-, Nieren- und Blasen-
leiden u. d. jüngsten: 9-10 und 1-8.

Sonnabend 9-8, Windmühlenstr. 18, L.

Masseuse, deutl. gepr.
individ. Masseuse (Manikure),
Königplatz 7, III., Mitte.

Deutschl. gepr. Masseuse empfohlen
als in allen Teilen der Masseur.

Massage, zur für besseres Publikum
Bülowstraße 1b, 1. Etage.

Masseuse Petersstr. 38
(Passage), Tr. D.

Gepr. Masseuse Promenadenstr. 29, III.

S. Straße, gepr. Masseuse, Göttingerstr. 13, Q. I.

Anna Seiffert, Ratschungshilfe für
Zwecke, Oskarstraße 12, 3. Etage.

Etag. Sachsen.
Technikum Limbach
Höhere Lehranstalt für
Mechanik- und Elektrotechnik, Hochbau,
Fotographie.

Auskun
und
Prospekt freil.
Tel. 5138.

Rackows Unterr.-Anst.
für Schreiben, Handelschreiber u. Sprachen
Universitätsstr. 2

und Dresden, Altmarkt 15.

Schnelle u. gründliche Vorbildung für den
Beruf als Buchhant., Corresp., Steuer-,
Maschinenschreiber für Herren u. Damen.
Befähigte und deutscher Schüler werden
vom Institut direkt plaziert. 54 Vacanzen
im letzten Quartal von Geschäftsinhabern
zur Besetzung durch meine Schüler geschaffen.

Prospekte frei.

C. Schmidt, Markt 9 II.

liefert praktisch
Schreibmaschine, Füllfeder-
halter, Kugelschreiber, Bleistifte, Papier, Tinte, Reißzettel, Notizbücher, u. dergl. u. s. g.

Tachy Wiederstand-Buchdruckerei

Gründ. Vorberichtung: 1. J. Maturitäts-,
Jahreszeit 2. J. Aus- u. Übungsmaterialien
in dieser Zeit. Preis: 2. J. 100,- Marken
früher. Heute möglich. Kosten: 1. J. Direktor
G. Ringe, Hamburgerstr. 11, III., 1. Etage.

Englischer Club erhält Unterricht

im Englischen Sprachraum 8, I. Et.

Englischer Club, Mr. Walde, Wittenbergstr. 44, II.

Zur Pflege der englischen Konver-
sation wöchentlich einm. abends für zwei

Stunden Engländer oder Ameri-
kaner geeignet.

Off. mit Ansicht der Anzeige zu v. 5
in die Aus. Expedition, Leipzig 12.

Praxis-Mos. KOEUNE, Wittenbergstr. 44, II.

Old. Praxis, Neumarkt 1, 1. Et. Unterstr. 10.

Generalpraktiker eröffnete vor kurzem Gebr. G. & H. Markendorf

Unterstr. 10, III.

Revisoren, Abhälften, Süßwaren, Frisch-

Edwin Krämer, 1. Et. der Stadt Leipzig

bedienter Büchereien, Bülowstraße 34.

Bürogebäude, Bücherei, Bülowstraße 34.</

Zimmervermietungen.

Gieg, ruh. Garconlogio, Wohn- und Schlaf., in H. Gieg, vierst. b. Rosenthal, eins. Verm. Wohnung. R. II. r. Tel. 6378.
Gieg, Garconlogio, ger. Saloh. u. Salen mit der Schreinrich abzugeben, Preis monatl. 50.-, in Wohnungserneuerung Vorlesung 10. L. r.
Dr. Garconlogio für 1 oder 2 Herren zu vermietende Windmühlenstr. 28, III. rechts.
Garconlogio m. Schreinrich Wohnung, 7. p.
Seh. mögl. Wohn- u. Schlaf., in 1 ob. 2 Herren zu verm. Güterstraße 67b, L. r.
Gieg, ruh. Wohn- und Schlafzimmer, event. Pension, Jägerstraße 15, II.

Krystall-Palast

Theater.
Gänzlich
neuer
Spielplan!

3 Wunder-Elefanten

Das Sensationelle der Dressur.

Lene Land

Die berühmte Disease.

Otto Lamborg

Claviersommer.

8 Phantom-Guards

Die weibliche Geistergarde.

Semmeloff

Charakter-Sängerin u. Tänzerin.

Marnitz-Manello

Equilibristen.

Hood and Pauly

akrobatische Komödianten.

Hombert & Renardo

musikalische Exzentriques.

Alima Resso

Vortrag-Soubrette.

Velograph

mit gänzlich neuen Aufnahmen.

Anfang 8 Uhr. Datenscheine 4.20.

Tivoli.

(Im Restaurant.)

Täglich Concert der

Ungar.-Serbisch. Instrumental-Concert-

Kapelle „Dalon“.

5 Damen, 4 Herren.

Dir. F. Tum. Eintritt frei. 5.-7. und

8.-11 Uhr. C. Starck.

Palmengarten

Eintrittspreis: 1. A. von abends 7 Uhr an 50.-, Kinder die Hälfte.
Heute Freitag, 20. Symphonie-Konzert

8 Uhr abends: des Winterstein-Orchesters: Leitung: Hans Winterstein.

Programm u. a.: Symphonie No. 6 (pastorale) von L. v. Beethoven; Vor-

spiel zu „Lohengrin“ von R. Wagner; Friedensfeier-Festorchester von Reinecke;

Andante contabile von Tschaikowsky; Concert D dur. I. Violoncello von Molique;

vorgezogenes von Herrn Cornelius van Vliet.

Sonntag, den 6. März: 2 Konzerte des 2. Thür. Feld.-Art.-Regts. No. 55.

Bis 15. März 1905 gilt geltende Dauerkarten

(Familienkarte Mk. 25.- * Einzelkarte Mk. 12.-)

wurden im Verwaltungsbüro und an den Kassen ausgefertigt.

Die Ausstellung

des Filiputiner-Königspaares

Beginnt ab dem Sonnabend, den 5. März, ab

Neubau. Ende. Mühlstraße.

Geöffnet vom 11. bis abends 10 Uhr.

Eintritt: 1. Kl. 50.-, 2. Kl. 30.-, 3. Kl. 20.-

Ruhet und Willer die Hälfte.

Jeder Erwachsene ein Kind frei!

Cs. 400 Aussteller

Dauernde

Eintritt 10 Pf.

Weltpanorama:

Sächsische Schweiz.

16 Königsplatz 16,

Leipzig.

Patentanwaltsbüro Sack, (Beratungs- u. Abteilung.)

Leipzig.

Patentanwaltsbüro S

